

Es geht los!

Wird vorübergehen abgebrochen [siehe Weblog]

Von Haki-Girl

Kapitel 2: Kurai

Während sich Team 7 und die Hokage um ihn sorgen machten, sank Naruto immer weiter in die Traumwelt.

Als er die Augen öffnete, sah er einen Wald mit meterdicken Bäumen.

„Moment mal! Ich kann sehen. Wie ist denn das passiert?“ ,fragte er sich.

„Das kommt daher, dass du nur der Geist bist. Dein Körper ist immer noch in Konoha-Gakure.“ Sagte eine tiefe Stimme hinter ihm. Der verwunderte Naruto drehte sich um und sah einen ziemlich großen Fuchs mit strahlend gelben Augen, die ihn zu durchdringen schienen.

„Wer bist du? Freund oder Feind?“ fragte der Ninja behutsam. Doch der Fuchs begann zu grinsen. „Ich bin ...Freund. Um genauer zu sein, ich bin dein wahrer Vertrauter Geist.“ Naruto sah in verdutzt an.

„Aber ich habe doch schon einen Vertrauten Geist. Wie kannst du dann...“

„Ich habe dir doch schon gesagt, dass ich dein *wahrer* Vertrauter Geist bin.“, knurrte der Fuchs Naruto an und sprang zu ihm. „In deiner Familie ist es nun mal so, dass man einen Fuchs als Vertrauter Geist bekommt.“ Naruto verstand langsam, die Geschichte seiner Familie kannte er schon.

„Hast du einen Namen?“, fragte er den Fuchs.

„Nein, denn du musst mir einen geben. Das ist Tradition.“

„Der Ninja überlegte, konnte aber auf die schnelle keinen guten Namen finden.“

„Ich bring dich erst mal zu deinem neuen Lehrer. Auf den Weg dorthin kannst du dir ja einen Namen für mich überlegen.“, schlug der übergroße Fuchs vor. Er sprang auf den nächsten Ast, um Naruto zum bewegen zu zwingen.

„Ich komme ja schon, reg dich nur nicht auf.“, sagte der Chaosninja und folgte dem Namenlosen in Richtung Waldrand.

Während sie von Baum zu Baum sprangen, meldete sich Kyuubi mit tiefer, knurrenden Stimme in Narutos Kopf.

„Ich hätte eine Idee für seinen Namen, nenn ihn doch Kyuu, er hat was mit mir gemeinsam.“, knurrte dieser.

„Keine so schlechte Idee! Aber was habt ihr gemeinsam?“, fragte der Ninja den Dämonen.

„Rate doch mal. Du bist doch nicht auf den Kopf gefallen.“

Naruto überlegte kurz und sagte zu dem Fuchs vor sich, er solle anhalten.

„Was ist denn, bin ich dir zu schnell?“, fragte dieser genervt.

„Nein, aber ich habe einen Namen für dich, und eine Frage.“

Der Fuchs blickte ihn fragend an, also sagte Naruto: „Wie fändest du Kyuu als Namen?“

„Cooler Name, aber was ist die Frage?“

Naruto musste grinsen. „Bist du ein Dämon?“

Der Fuchs fiel fast vom Baum, so geschockt war er.

„Woher weißt du das?!“, fragte er den Ninja.

„Ich hatte so eine Vermutung, denn kein normaler Fuchs ist so groß.“, sagte Naruto sicher.

Als Kyuu das hörte, schrumpfte er auf die Größe einer jungen Katze und sah Naruto flehend an.

„Bitte verstoße mich nicht, ich will nicht mehr alleine sein.“

Der Chaosninja sprang zu dem Häufchen von Fuchs, nahm ihn in die Hände und spürte, dass dieser mächtig am zittern war.

„Wenn das, mit dem Dämon stimmt, ...“, sagte Naruto, der Minifuchs sah ihn bittend an, „dann behalte ich dich. Ich finde Dämonen nämlich cool und außerdem können sie einem Ninja doch behilflich sein.“

Kyuu sah ihn freudestrahlend an, sprang auf seinen Brustkorb und schleckte den Ninja das Gesicht ab.

Als Naruto und der wieder große, glückliche Kyuu am Waldrand ankamen, wurden sie von einem Ninja in schwarz erwartet. Naruto kannte ihn aus seinen Träumen.

„Oi Kасuke, wie geht's dir? Noch Stress mit Ayame?“, fragte er den mies dreinblickenden Ninja. Dieser aber ignorierte seine Frage und sofort mit dem Unterricht an.

Da sie gegen Nachmittag anfangen und erst tief in der Nacht aufhörten, hatte Naruto das Gefühl total alle zu sein, dabei war sein Atem noch im normalen Bereich. Wahrscheinlich hätten sie weiter gemacht, aber das Wetter schlug abrupt um und aus einer schwülen Nacht wurde eine Nacht mit Blitz und Donner. Als es zu gießen anfangen rannten die zwei Ninjas, angeführt von Kyuu, in Richtung Villa Kurai.

Als sie von einem jungem Mädchen in Dienstuniform reingelassen wurden, atmeten Naruto und Kасuke erst mal durch, während sich Kyuu schon zum trocknen durch schüttelte Kасuke meckerte den Fuchs an, Naruto hingegen lachte sich schlapp.

„Eure Mutter erwartet Euch im Esszimmer, und das Gästezimmer ist hergerichtet. Was möchten Sie essen?“, meldete sich das Dienstmädchen zu Wort.“ Für mich bitte 10 Reisbällchen mit Füllung“, sagte der ältere von ihnen.

„Und für mich bitte eine Schüssel Ramen“, sagte der Chaosninja.

„Wie Sie wünschen, das Essen ist in wenigen Minuten fertig.“, sagte das Mädchen, verbeugte sich und ging in Richtung Küche.

Als die zwei im Esszimmer ankamen, wurden sie von der Mutter von Naruto und Kасuke, Ayame, der Verlobten Kасukes und Narutos Verlobten, Sanara, begrüßt. Während sich Kасuke neben Ayame setzte und von ihr einen Kuss abbekam, setzte sich Naruto neben Sanara und beide wurden rot, denn obwohl sie sich schon kannten war ihre Liebe zueinander noch recht neu, für beide.

„Also, was habt ihr morgen vor?“, fragte die ältere Dame.

Naruto wusste es, da sie sich während einer Verschnaufpause darüber unterhalten hatten, was in der Zeit trainiert wird, solange Naruto da ist, und das ist immerhin ein volles Jahr.

„Zuerst werden wir mit der Kondition anfangen, dann kommen die Jutsus dran und am Ende die Waffen mit Einführung ins Katana.“, erklärte Kасuke seiner Mutter, die,

wie auch Ayame und Sanara, interessiert zuhörte, bis endlich das Essen kam und die zwei total fertigen Ninjas alles in sich hineinschaufelten.

Als Naruto fertig war ging er duschen und ging in sein Zimmer, um endlich, nach dem harten Tag, zu schlafen. Im Zimmer stand ein riesengroßes Bett und ein ausgepolsterter Korb für Kyuu. Dieser rannte ins Zimmer und räkelte sich wenige Minuten später in seinem Korb. Naruto legte sich ins Bett und starrte die Decke an.

„Was passiert eigentlich mit meinem Körper, während ich hier in Kurai bin?“, fragte er den Fuchs, der kurz überlegte,

„Durch das Jutsu, durch das du hierher verfrachtet wurdest geht die Zeit im übrigen Land langsamer als hier. Es ist ein verbotenes Jutsu, aber wir durften eine Ausnahme machen. Also ist das Jahr hier, in Konoha nur eine Stunde. Es ist für die Anderen, als ob du nur eine Stunde geschlafen hast, dabei ist dein Geist dann um ein Jahr älter als dein Körper, aber das ist zu kompliziert.“, erklärte der Dämon.

Naruto hörte gespannt zu und fand es, nach längerem überlegen, komisch einen ein Jahr älteren Geist zu besitzen. Er hörte dem leisen und langsam gleichmäßig werdenden Atmen seines Vertrauten Geistes zu, bevor auch er einschlief.

Als der Chaosninja von etwas nassem geweckt wurde, begriff er zuerst nicht, wo er war und sah sich verschlafen im Zimmer um. Wo war er bloß? Doch dann sah er den hundsgroßen Fuchs mit heraushängenden Zunge auf seinem Brustkorb sitzen, er war es also, der Naruto aus seinem Schlaf gerissen hatte!

„Guten Morgen Sensei, es ist Zeit zum Frühstück! Oder willst du etwa zu spät zum Training kommen?“, fragte er den noch totmüden Naruto.

Juhu, endlich 2tes kapitel ^^ *Schweiß von Stirn wischt*

Bitte viiiiiiiiiiiiiele Kommis *g*

Falls ihr Fragen habt schreibt es im Kommi oder in mein GB. ENS gehen auch.